

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Sonnenschirm - Knicker</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kostüme, Textilien und moderne Textilkunst, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 1979-154</p>
---	--

Beschreibung

Im 18. und auch noch im 19. Jahrhundert achteten Damen der Gesellschaft streng darauf, ihren blassen Teint zu erhalten, galt gebräunte Gesichtsfarbe doch als Kennzeichen einer sozialen Schicht, die im Freien arbeitete. Der Sonnenschirm, der hierbei zum Einsatz kam, hatte nicht nur schützende Funktion. Er entwickelte sich zu einem Gegenstand weiblicher Koketterie: Mit ihm konnte man das Gesicht vor allzu neugierigen Blicken schützen oder es effektiv im Halbschatten in Szene setzen. Als Accessoire flirtiver Kommunikation wurden Sonnenschirme zu regelrechten Luxusobjekten, gefertigt aus edlen Materialien wie Seide, Spitze, Halbedelsteinen, Perlmutter oder, wie hier, geschnitztem Elfenbein.

Im 19. Jahrhundert war der Knickschirm, kurz Knicker, sehr beliebt. Sein Dach lässt sich zur Seite umklappen und damit wie ein Fächer handhaben. Angelehnt an die galante Zeit der Madame Pompadour wird er auch Marquise genannt.

Der Sonnenschirm ist im Modemuseum im Schloss Ludwigsburg ausgestellt.

[M. Labisch]

Grunddaten

Material/Technik:

L. 66 cm, Stoff mit Fransen: L. 36 cm, Hülle:
L 68 cm

Maße:

Seidenmoiré mit Webstreifen, Fransenborte,
Elfenbein, Holz, Metall

Ereignisse

Hergestellt

wann

1860-1870

	wer	
	wo	Indien
Wurde genutzt	wann	
	wer	Emilie Hesselmeyer
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Modemuseum im Schloss Ludwigsburg
	wo	

Schlagworte

- Accessoire (Kleidung)
- Damenmode
- Textilie